

NEWS ^{1/15}



Bildung überwindet Armut!



Opportunity International
DEUTSCHLAND

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde,

vor 19 Jahren wurde Opportunity International Deutschland aus der Überzeugung heraus gegründet, durch den Ansatz der sozialen Mikrofinanz mit dem Ziel der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Armut an der Wurzel optimal bekämpfen zu können.

Vor zehn Jahren lernten wir dann Stefan Knüppel kennen, der unser Anliegen deckungsgleich teilte und uns durch seine integre Persönlichkeit, Management-Erfahrung, Leidenschaft und seinen Tatendrang überzeugte. Mit Stefan als Vorstand entwickelte sich Opportunity International Deutschland über die Jahre von einer kleinen Stiftung zu einer bedeutenden Entwicklungsorganisation.

Nach knapp zehn Jahren ereignisreicher und vor allem erfolgreicher Vorstandstätigkeit verlässt Stefan nun auf eigenen Wunsch unsere Stiftung und widmet sich neuen Aufgaben.

„Die Arbeit für die Ärmsten der Armen war mir stets eine Herzensangelegenheit“, so Stefan. „Die Zeit bei Opportunity hat mich sehr geprägt. Besonders die Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Unterstützern, war mir dabei immer sehr wichtig.“

Wir sind sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit Stefan und freuen uns, dass er Opportunity International Deutschland auch in Zukunft verbunden bleiben und sich als ehrenamtlicher Botschafter für die Stiftung engagieren wird.



Stiftungsgründer Karl Schock mit Stefan Knüppel (links) und Mark Ankerstein (rechts)

Nun freuen wir uns, Ihnen den neuen Vorstand von Opportunity International Deutschland vorstellen zu dürfen: Mark Ankerstein. Mit seiner Management-Erfahrung sowohl im Wirtschafts- als auch im Non-Profit-Bereich verfügt Mark über eine optimale Kombination, um das Profil von Opportunity International Deutschland als größte gemeinnützige Stiftung für Mikrofinanz in Deutschland erfolgreich weiter schärfen und die Stiftung zu weiterem Wachstum führen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Karl Schock
Stiftungsgründer & Stiftungsrat

Nils Ritterhoff
Stiftungsratsvorsitzender

Impressum

Opportunity International Deutschland
Poststraße 15
D-50676 Köln
Tel.: +49(0) 221/25 08 16 30
Fax: +49(0) 221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org



Spenden Deutschland:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 370 205 00
Kto: 12 75 800
BIC: (Swift): BFSWDE33XXX
IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00

Besuchen Sie uns auch auf



Fotonaachweise:
S. 1, 3, 4, 7, 11: Philipp Böhlen



Perspektiven durch Bildung

Wir unterstützen KleinunternehmerInnen nicht nur mit Mikrokrediten. Begleitende Bildungsmaßnahmen stellen für uns einen wesentlichen Bestandteil der Unterstützung unserer KlientInnen dar. Sei es ein kleiner Gemüsehandel, eine Straßenküche oder ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb – in all unseren Aktivitäten spielen Schulungen in den Bereichen Umgang mit Geld, Buchhaltung, Kundenpflege und Krankheitsprävention sowie Schulungen zu sozialen Themen eine wichtige Rolle. Auf Seite 4 stellen wir Ihnen drei Frauen einer Kreditnehmergruppe in Ghana vor, die sich regelmäßig zu Schulungen und zum gegenseitigen Austausch treffen.

Ganz besonders liegt uns die Bildung von Kindern und Jugendlichen am Herzen. Unser Bildungsprogramm unterstützt BildungsunternehmerInnen beim Ausbau ihrer privat initiierten Schulen. Mit großem sozialem Engagement schaffen sie in ihren Gemeinden eine deutliche Verbesserung der Bildungssituation. Lesen Sie auf Seite 5 die Geschichte der Bildungsunternehmerin Margaret aus Ghana.

In Nicaragua unterstützen wir die „Emprendedora“-High School. Auf Seite 6 beschreiben wir, welche Perspektiven den jungen Menschen Nicaraguas durch eine duale Ausbildung ermöglicht werden.

Viele junge Menschen weltweit haben keine Zukunftsperspektive, denn sie finden keine Arbeit. In unseren Ausbildungsprogrammen erhalten arbeitslose Jugendliche einen Ausbildungsplatz. Im Fokus der Förderung stehen

insbesondere unterprivilegierte, junge Frauen. Auf Seite 7 stellen wir Ihnen die Auszubildende Francisca aus Ghana vor. Auf Seite 8 beschreiben wir die Arbeit des Community Colleges „Lullanagar“ in Indien.



Eine Auszubildende des YAP-Programmes in Ghana

Auf Seite 9 finden Sie die Geschichte von Nisha, einer Mikrofinanzklientin aus Indien, die mit unserer Unterstützung zur Gesundheitsberaterin ausgebildet wurde. Nisha gibt in Gruppenschulungen ihr zu den Themen Gesundheit und Hygiene erlerntes Wissen an andere Frauen weiter. Mittels der Ausbildung von Gesundheitsberaterinnen wie Nisha soll das Hygienebewusstsein im ländlichen Raum Indiens gestärkt werden. Zahlreiche Krankheiten können durch diese Bildungsmaßnahmen langfristig vermieden werden.



Mitarbeiter von Sinapi schulen und begleiten Kreditnehmerinnen

ERFOLGREICHE KLEINUNTERNEHMERINNEN AUS GHANA BERICHTEN

Der große Wert der Gruppentreffen

Opportunity Deutschland unterstützt KleinunternehmerInnen mit Mikrokrediten. Damit eng verbunden ist der Ansatz des Gruppenmodells. Bei den wöchentlich stattfindenden Treffen zwischen Kreditbetreuern und KlientInnen – 10 bis 15 Personen, zumeist Frauen – werden einerseits die Kredite zurückgezahlt, andererseits aber auch umfangreiche Weiterbildungen durchgeführt. In diesen Schulungen geht es u. a. um Geschäftsführung, Sparverhalten sowie gesundheitliche und soziale Themen. Den GruppenteilnehmerInnen werden so neue geschäftliche und persönliche Perspektiven aufgezeigt, zusätzlich tauschen sie sich aus und unterstützen sich gegenseitig.

Drei selbstbewusste Geschäftsfrauen aus Kumasi, Ghana berichten bei einem Gruppentreffen über den großen Wert der Schulungen:



Waida: Ich verkaufe gebratenen Fisch, Hühnchen und Maniok. Durch die Schulungen habe ich gelernt, wie wichtig es ist, zu sparen. Egal ob ich nur 1 oder 2 Cedis (25 bzw. 50 Cent) auf das Sparkonto einzahle, mit der Zeit summieren sich auch die kleinen Beträge.

Dieses Geld ist für größere Anschaffungen oder für Notfälle in der Zukunft gedacht.



Kate: Ich nähe die schönsten Kleider im ganzen Dorf. Neben dem Fachwissen, das mir in den Schulungen vermittelt wurde, habe ich gelernt, der Gruppe und dem Kreditbetreuer zu vertrauen. Ich schätze die guten Beziehungen, die wir haben. Es wird sowohl miteinander gelacht als auch über aktuelle Probleme gesprochen. Wir sind immer füreinander da.

Antibi: Mein Lebensmittelgeschäft bietet das größte Sortiment hier im Ort. Die Trainings während der Gruppentreffen haben mir geholfen, mein Geld richtig einzuteilen und die Lagerung der Produkte besser zu organisieren. Dabei ist es wichtig, nicht zu viele Vorräte einzukaufen, aber genügend, um der Nachfrage nachkommen zu können. Außerdem muss Geld für die regelmäßige Kreditrückzahlung da sein. Das wöchentliche Zurückzahlen ist mir eine Hilfe, da die Beträge klein und somit gut planbar sind.



Die Kreditbetreuer unseres Projektpartners Sinapi spielen eine wichtige Rolle in den Gruppen. Sie begleiten die TeilnehmerInnen oftmals über Jahre und kennen ihre Erfolge und Misserfolge. Für die Gesundheitsschulungen werden zusätzlich externe Fachleute hinzugezogen, um die KlientInnen möglichst umfangreich zu informieren.



GLORIOUS STAR INTERNATIONAL SCHOOL IN GHANA

Eine Frau setzt sich für die Kinder ihrer Gemeinde ein



Margaret Banful ist Pastorin und Besitzerin der Glorious Star International School in Kumasi, Ghana. Das Wohl der Kinder in ihrer Gemeinde lag ihr schon immer sehr am Herzen. Seit jeher hatte sie einen Traum – eine gute Betreuung der Kleinsten sowie die Errichtung einer Schule

für die Kinder ihrer Gemeinde. So begann sie 1998 mit der Gründung eines kleinen Kindergartens. Acht Kinder nahm sie tagsüber in ihrem Haus auf. Dies sprach sich in ihrer Gemeinde schnell herum. Immer mehr Eltern kamen und baten sie um Hilfe.

Sie errichtete neben ihrem Haus weitere einfache Räumlichkeiten, stellte einen Lehrer ein und eröffnete eine Primary School. Margarets Schule hat sich seitdem stetig weiterentwickelt – heute besuchen 311 Kinder im Alter von 1 bis etwa 16 Jahren ihre Schule. Alle Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit. Reis und Gemüse werden in großen Töpfen auf dem Außengelände der Schule frisch zubereitet.

Margaret erzählt voller Stolz, dass über 90 Prozent ihrer ehemaligen SchülerInnen die Schule mit einem Abschluss verlassen haben.

Margaret ist eine selbstbewusste, starke Frau, die bereits viel Leid im Leben erfahren musste – den Tod ihrer beiden Kinder und des Ehemannes. Aber selbst nach dem frühen Tod des Mannes und den damit einhergehenden finanziellen Schwierigkeiten gab sie nicht auf. Dank Opportunity Deutschland konnte sie den Schulbetrieb aufrechterhalten. Seit 2011 hat sie bereits vier Mikrokredite erhalten und abgezahlt. Sie träumt sogar vom Aufbau einer Vocational School, einer berufsbildenden Schule, um ihren SchülerInnen noch weit mehr Perspektiven für ihr Leben bieten zu können.

Mit viel Hingabe widmet sie tagtäglich ihre ganze Kraft ihren SchülerInnen und setzt sich unermüdlich für eine gute Bildung ein.

Microschools wie die Glorious Star International School sind eine notwendige Alternative zu fehlenden oder völlig überfüllten Klassen an staatlichen Schulen. Durch moderate Klassengrößen und motivierte LehrerInnen haben die Kinder eine weit größere Chance auf einen guten Schulabschluss und somit eine echte Perspektive für ihr weiteres (Berufs-)Leben.



Schülerinnen und Schüler vor einem schuleigenen Yuca-Feld

DIE „EMPREDDEDORA“-HIGH SCHOOL IN NICARAGUA

Praxisnahes High School-Konzept

Nicaragua ist nach Haiti das zweitärmste Land Lateinamerikas – 41 Prozent der Einwohner leben von weniger als 2 Euro am Tag. Dies spiegelt sich auch im Bildungssektor wider – mehr als 70 Prozent der SchülerInnen verlassen die weiterführenden Schulen ohne Abschluss. Früh müssen Kinder und Jugendliche ihren Eltern auf den Feldern helfen. Noch immer ist die Landwirtschaft von niedrigen Ernteerträgen armer KleinbäuerInnen geprägt. Selbst wenn die Kinder eine High School erfolgreich beenden, können sie ihren Eltern nur selten sinnvoll in den landwirtschaftlichen Kleinbetrieben weiterhelfen, da es ihnen dann an praktischen landwirtschaftlichen und unternehmerischen Fähigkeiten mangelt – ein Teufelskreis.

Genau hier setzt die „Emprededora“-High School in Diriomo, einem Dorf etwa 23 km von Granada entfernt, an. Der Unterricht vermittelt den SchülerInnen vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Landwirtschaft und Tourismus, den beiden aufstrebenden Wirtschaftssektoren Nicaraguas. Der Name ist dabei Programm: „Emprededora“ heißt übersetzt „unternehmungslustig“.

Die Schule vermittelt auf hohem Niveau Bildung, praktische unternehmerische Kenntnisse sowie die ethischen Standards der Geschäftswelt. Zur Zielgruppe gehören besonders Kinder armer KleinbäuerInnen aus der Region.

Die „Emprededora“-High School wurde 2012 gegründet. Hier sollen künftig 300 SchülerInnen der Klassen 7 bis 11 in 10 Klassen ausgebildet werden und jedes Jahr 60 von ihnen die Schule mit einem High School-Diplom sowie einem Berufszertifikat verlassen.

Das Schulmodell kombiniert den staatlichen Lehrplan mit einer Berufsausbildung in nachhaltiger Landwirtschaft oder nachhaltigem Tourismus. Kleine schuleigene Unternehmen, die durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen mittelfristig den Schulbetrieb selbst finanzieren sollen, vermitteln den SchülerInnen praktisch, wie Ressourcen effektiv genutzt werden können und wie auf Marktnachfragen eingegangen werden kann. Derzeit werden u. a. täglich etwa 400 Eier produziert und Obst und Gemüse wie z.B. Maniok angebaut. Das Obst und Gemüse wird an lokale Restaurants verkauft, Maniok wird an eine Verarbeitungsanlage geliefert. Praxisunterricht erhalten die Tourismus-SchülerInnen in einem nahegelegenen Öko-Hotel.

Das Konzept der „Emprededora“-High School ist in Nicaragua einzigartig und durchbricht den oben genannten Teufelskreis, indem Jugendliche eine echte Perspektive für ihr Leben erhalten.



UNSER JUGEND-AUSBILDUNGSPROGRAMM (YAP) IN GHANA

Jungen Menschen eine Perspektive bieten

Francisca Owpokus Eltern sind früh verstorben. Das 18-jährige Mädchen lebt seither gemeinsam mit seiner Schwester beim Großvater. Eine in Ghana kostenpflichtige Ausbildung kann sich der Großvater für seine beiden Enkelinnen nicht leisten. Francisca war arbeitslos bis sie vom Jugend-Ausbildungsprogramm YAP (Youth Apprenticeship Program) hörte. Im Jahr 2013 begann sie so eine Ausbildung zur Schneiderin. Francisca ist überglücklich – heute kann sie selbst Maß nehmen und Kleider für die Kundinnen ihrer Ausbilderin schneidern.



Ihre Lehrmeisterin Paulina Adom Mensah bildet derzeit neben Francisca sieben weitere YAP-Auszubildende aus. Ihr kleiner Geschäftsraum ist überfüllt mit bunten afrikanischen Stoffen und alten Nähmaschinen. Sie gibt ihren Lehrlingen täglich eine warme Mahlzeit – viele von ihnen kommen morgens mit leerem Magen zur Arbeit. Die Lehrmeisterin ist stolz – die jungen Menschen verlassen die Lehre als gereifte und zuverlässige Menschen.

Francisca ist im zweiten Lehrjahr und hat gemeinsam mit anderen YAP-Auszubildenden bereits einige mehrtägige externe Schulungen besucht. Im Rahmen dieser Schulungen hat sie viel gelernt – vom Umgang mit Kunden über Buchhaltung bis zum Einkauf von Stoffen. Auch im Bereich Gesundheit wurde sie aufgeklärt – u. a. über HIV/ Aids und Ebola.

Francisca weiß, was es bedeutet, arm zu sein. Durch das Jugend-Ausbildungsprogramm schöpft sie neue Hoffnung und blickt heute in eine für sie positive Zukunft.

Opportunity Deutschland bietet unterprivilegierten Jugendlichen in Ghana eine Ausbildung zum Schreiner, Koch, Bäcker, Automechaniker oder zur Schneiderin und ermöglicht ihnen damit einen wichtigen Schritt in ein erfolgreiches Berufsleben.



Zwei Auszubildende bei einem EDV-Kurs

DAS COMMUNITY COLLEGE „LULLANAGAR“ IN INDIEN

Blick in eine sichere Zukunft

In den Slums der indischen Metropole Pune leben unzählige Jugendliche ohne Berufsausbildung – sie haben keinerlei Chancen auf eine sichere Zukunft. Besonders betroffen sind Mädchen und junge Frauen – sie finden sich schnell am Rande der Gesellschaft wieder.

Mit der Unterstützung von „ZF hilft“ wurde 2012 das Community College „Lullanagar“ gegründet und ist heute ein Teil der örtlichen Infrastruktur. Die Mitarbeiter des Colleges haben über die letzten drei Jahre hinweg durch regelmäßige Besuche in den Armenvierteln der Metropole, bei denen sie die Menschen über das Community College informierten, ein sehr gutes Verhältnis zur Slumbevölkerung in Pune aufbauen können.



Absolventinnen und Absolventen des Colleges

Immer mehr Eltern dort vertrauen dem College ihre Kinder an und investieren das mühsam ersparte Geld in die sehr niedrig gehaltenen Studiengebühren. Mittlerweile hat sich herumgesprochen, wie sehr die praxisnahe Berufsausbildung des Colleges den benachteiligten Jugendlichen dabei hilft, einen guten Arbeitsplatz zu finden.

Folgende Lehrgänge können die Jugendlichen am Community College „Lullanagar“ absolvieren: Wirtschaft, Computergrafik, Kosmetik, Englisch, Buchhaltung sowie EDV-Grundlagen. Künftig sollen auch Lehrgänge in Ton-technik und Rezeptionstätigkeit angeboten werden.

Seit der Gründung zählt das College insgesamt 486 AbsolventInnen, von denen ein Großteil nach Ausbildungsende eine Anstellung fand. Einige von ihnen entschieden sich sogar für ein weiterführendes Studium an einer Fachhochschule.

Das Community College „Lullanagar“ trägt ganz wesentlich dazu bei, dass viele junge Menschen ihre Lebenssituation entscheidend verbessern können.

Mit der staatlich anerkannten Ausbildung haben sie große Chancen, eine Anstellung zu finden und damit zum Lebensunterhalt ihrer Familie beizutragen. Sie können in eine hoffnungsvolle Zukunft blicken.



Nisha gibt den Frauen ihres Dorfes wertvolle Tipps zur Vermeidung von Durchfall

AUSBILDUNG VON GESUNDHEITSBERATERINNEN IN INDIEN

Lebenswichtige Hygiene und Gesundheit

Ein Drittel der Menschen im nordindischen Bundesstaat Uttar Pradesh lebt weit unterhalb der Armutsgrenze. Viele Menschen in den Dörfern können sich aufgrund ihrer Armut und mangelnden Wissens keine adäquate Gesundheitsversorgung leisten. Über 75 Prozent der Bevölkerung haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen. Auch an Hygieneprodukten mangelt es. Diese Menschen leiden unter zahlreichen Krankheiten – bedingt durch fehlende Hygiene. Sie sterben an vermeidbaren bzw. im Grunde einfach zu behandelnden Krankheiten.

Gemeinsam mit unserem indischen Partner Healing Fields Foundation möchte Opportunity Deutschland mindestens 400 Mikrofinanzklientinnen zu Gesundheitsberaterinnen ausbilden. Diese sollen die ländliche Bevölkerung über die Entstehung verschiedenster Krankheiten aufgrund mangelnder Hygiene aufklären und zeigen, wie sich diese Krankheiten vermeiden lassen.

Nisha wurde bereits zur Gesundheitsberaterin ausgebildet und gibt in Gruppenschulungen ihr Wissen zu Hygiene und Gesundheit an die Frauen in den umliegenden Dörfern weiter. Sie berät die Frauen zu regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen für ihre Familien, zu Schwangerschaften und Geburt sowie zu Hygienethemen. Einen Schwerpunkt ihrer Beratung stellt die Wichtigkeit der Verwendung geeigneter Hygieneartikel während der Monatsblutung dar. Das Auftreten von Harnwegsinfek-

tionen als Folge mangelnder Monatshygiene ist bei Mädchen und Frauen sehr häufig.

Zudem zeigt Nisha den Frauen die Vorteile der Bildung von Gesundheitsspargruppen auf. Diese gleichen einer Krankenversicherung und ermöglichen einen verbesserten Zugang zu ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen. Nisha kann Vorsorgeuntersuchungen eigenständig durchführen und einfache Krankheiten behandeln. Im Notfall ist sie in der Lage, den Kontakt zu einem Krankenhaus herzustellen.



Gesundheitsberaterinnen helfen den Dorfbewohnern auch bei der Beantragung staatlicher Subventionen und Mikrokrediten für den Toilettenbau, damit sich die Hygienesituation in den Dörfern deutlich verbessern kann. Nach ihrer Ausbildung haben die Gesundheitsberaterinnen zudem die Möglichkeit, als Sozialunternehmerinnen zur Versorgung ihres Dorfes mit Hygieneprodukten beizutragen. Wir haben gerade erst mit diesem Ausbildungsprogramm begonnen und möchten noch viele weitere Frauen dazu befähigen, das in diesem Programm erlernte Wissen zu Hygiene und Gesundheit in ihre Dörfer zu tragen und damit die Lebensverhältnisse tausender Familien zu verbessern.



INSIGHT-TRIP NACH GHANA

Menschen hinter Opportunity

Im April reiste ich im Rahmen eines Insight-Trips zum ersten Mal nach Ghana, gemeinsam mit einigen unserer treuesten Unterstützerinnen und Stefan Knüppel. Wir erhielten die Möglichkeit, viele faszinierende Menschen aus den verschiedensten Projekten von Opportunity kennenzulernen. So trafen wir einen Schneider, die Besitzerin einer Sojabohnenverarbeitungsanlage und die Besitzerin einer Geflügelfarm. Alle drei sind stolz auf das, was sie selbst geschaffen haben. Der Weg dorthin war lang. In ihren Gruppen wurden sie zu vielfältigen Themen geschult. Ihr Kreditbetreuer stand immer an ihrer Seite und erarbeitete stets gemeinsam mit ihnen neue Entwicklungsschritte für ihre Vorhaben. Heute haben sie mehrere Angestellte und können voller Zuversicht in eine gute Zukunft für sich und ihre Kinder blicken.

Nachhaltig berührt waren wir alle vom Besuch eines Schneidermeisters, der fünf junge Frauen über das Jugend-Ausbildungsprogramm YAP zu Schneiderinnen ausbildet. Als wir darum baten, ein Foto der fünf Frauen machen zu dürfen, trat eine von ihnen hervor und bedankte sich im Namen der Auszubildenden auf herzergreifende Weise. Erst durch das Ausbildungsprogramm erhalten diese jungen Frauen eine wirkliche Perspektive für ihr Leben, etwas, das sie vorher aufgrund der hohen Ausbildungskosten niemals für möglich gehalten hätten.

Unvergessliche Erinnerungen nehmen wir von den Besuchen dreier Opportunity-Microschools mit. Über die Glorious Star International School von Margaret berichten wir auf Seite 5. Lydia und Frank Owusu Boakye führen seit drei Jahren die Amazing Child School. Ihre Augen strahlen voller Stolz auf ihre Schule, die bereits 2014 den Jan Binder Award gewann. Der Award geht regelmäßig an Schulen in Ghana, die sich besonders in den Bereichen Hygiene und gesunde Ernährung hervorheben. In diesem Jahr wurde der Jan Binder Award während unserer Reise an die Joe-Mor-International School verliehen. Die Besitzer dieser drei Schulen teilen eine Vision – sie möchten in ihren Gemeinden etwas bewirken und setzen sich dafür unermüdlich ein.

Jedes Mal wenn ich die Reise Revue passieren lasse, bin ich beeindruckt, mit wie viel Stolz uns die Menschen dort begegnet sind und mit wie viel Fleiß und Kraft sie sich ihren Herausforderungen stellen. Dank Ihrer Unterstützung kann Opportunity vielen weiteren Menschen, die nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, den Weg in eine bessere Zukunft ebnen.

Eva-Julia Dichter, Opportunity International Deutschland, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilnehmerin Insight-Trip nach Ghana im April 2015

Bildung überwindet Armut!

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Bildung überwindet Armut“

Spendenkonto:

Opportunity International Deutschland

Bank für Sozialwirtschaft | BLZ: 370 205 00 | Kto.: 1275800

IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00 | BIC (Swift): BFSWDE33XXX

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Überweisender trägt Entgelte und Auslagen bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte und Auslagen.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

O p p o r t u n i t y I n t e r n a t i o n a l

IBAN

D E 1 5 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 0 1 2 7 5 8 0 0

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

B F S W D E 3 3 X X X

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck

B i l d u n g ü b e r w i n d e t A r m u t

PLZ

Ort

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

S P E N D E

IBAN des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Begünstigter:

Opportunity International

IBAN des Begünstigten: _____

DE1537020500001275800

Kreditinstitut des Begünstigten: _____

Bank für Sozialwirtschaft

Euro

Auftraggeber/Einzahler:

Die Stiftung Opportunity International Deutschland ist durch die satzungsgemäße Verwendung der Mittel für karitative Zwecke durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugefügt.
Bis 200 Euro gilt dieser Beleg als Spendenquittung.



VORANKÜNDIGUNG - OPPORTUNITY VOR ORT

Lernen Sie unsere Klientin Esther kennen!

Auch in diesem Jahr führen wir unsere Veranstaltungsreihe „Opportunity vor Ort“ fort. Vom 15. bis zum 19. November haben Sie die Möglichkeit, eine unserer Opportunity-Klientinnen persönlich kennenzulernen: Esther Oduro Asamoah, eine Microschool-Gründerin aus Ghana, die sich bereits im fünften Kreditzyklus befindet. Esther gründete 2006 ihre Microschool „God’s Heritage Academy“ – ursprünglich für 10 Kinder aus ihrer Nachbarschaft. Inzwischen werden an ihrer Schule 205 SchülerInnen von 10 LehrerInnen unterrichtet. Zwei Köchinnen sorgen für das leibliche Wohl der Kinder. Unterstützt wird sie von Emmanuel Tawiah, ihrem Kreditbetreuer. Emmanuel arbeitet seit zwei Jahren bei unserem Partner Sinapi. Als eines von acht Kindern einer Kleinbauernfamilie musste er früh erfahren, was Verzicht bedeutet.

Durch sein Talent – das Singen – konnte er sich sein Studium finanzieren. Bevor er zu Sinapi kam, arbeitete er als Lehrer. Neben unseren ghanaischen Gästen werden Sie im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe Nathan Byrd, den Bildungsbeauftragten unseres internationalen Opportunity-Netzwerks kennenlernen. Nathan entwickelt gemeinsam mit unseren Partnern passende Konzepte zur Verbesserung der Bildungssituation in den jeweiligen Ländern.

Nähere Informationen zu den genauen Veranstaltungsorten und -daten können Sie in Kürze unserer Homepage entnehmen oder telefonisch unter 0221-25 08 16 30 erfragen. Wenn Sie Interesse daran haben, die drei in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Wohnzimmer zu begrüßen, setzen Sie sich auch dafür mit uns in Verbindung.

„Danke für Ihre Spende!“

